

Der Raum ist sorgfältig aufgeteilt. Alle einzelnen Teile sind gegeneinander abgewogen und die Gesamtheit ästhetisch geschlossen. Der Satz ist so gestellt, daß kein Wort formal überflüssig und jedes am richtigen Platz erscheint. So wird die ästhetische Sauberkeit und Sicherheit erreicht, die typisch für alles Japanische ist.

Hinzu kommt, daß man sich stark in traditionellen Formen bewegt. Die Anzeigen erhalten dadurch etwas sehr Ausgeglichenes und überraschen durch das große formale Können. Auf den Einfluß der Tradition läßt sich auch die Typisierung und Stilisierung zurückführen. Wir finden immer und immer wieder die typischen Gegenstände, die auch die japanische Kunst bevorzugt, und wir finden sie in denselben festgelegten Formen.

Um ein Beispiel zu geben, das dem Europäer vertraut ist, braucht nur auf die häufige Darstellung des *Fujisan* hingewiesen zu werden, des Berges, der sogleich die japanische Landschaft erkennen läßt. In schöner formvollendeter Linienführung schmückt er viele Werbungen⁵⁾.

Ein Beispiel gibt Abb. 1. Es handelt sich um eine Reklame für eine Seife, *Kao Sekken*. Mit voller Sicherheit ist die Anzeige in zwei Teile geteilt, und ebenso sicher ist der außerhalb des Bildes liegende Raum bei der Placierung des Satzes aufgeteilt. Vermittelnd zwischen Text und Bild liegt der Mond, die Schutzmarke der Firma. Der starken Linienführung des Berges entspricht der kräftige Namenszug der Seife. Die Reihen schwächeren Drucks sind in geometrisch geschlossener Form geordnet. Sorgfältig ist die Monotonie durch den Wechsel von drei zu zwei Reihen vermieden⁶⁾.

Ein anderes Beispiel typischer Darstellung sind die dem Europäer vom Holzschnitt her bekannten Wellenzüge. Unter unseren Abbildungen sei besonders auf die Blumendarstellungen verwiesen (Abb. 26, 27, 28, 30, 31 usw.). Sie erreichen oft eine Stilisierung, die ins Ornamentale übergeht.

⁵⁾ Nach unserer Auffassung von Reklame bedeutet eine solche Verwendung eines Motivs für alle möglichen Dinge ohne inneren Zusammenhang einen technischen Fehler. Auf diese technische Seite wird noch später zurückgekommen.

⁶⁾ Man gewöhne sich daran, alle Anzeigen von rechts nach links zu übersehen. Der Japaner liest die einzelne Zeile von oben nach unten und geht dabei von rechts nach links über.